



Wochenberichte Frederik Voit



English School in Cork

Woche 1:

Wir trafen uns morgens an den Lufthansa Schaltern am Flughafen in Frankfurt am Main und machten uns auf den Weg nach Irland als Gruppe. Nach zwei stündigen Flug wurde ich mit den zwei Mitbewohnern meiner WG von einer Mitarbeiterin von Partnership International abgeholt und in meine Unterkunft gebracht. Dort lernte ich meine anderen Mitbewohner kennen, Oskar aus Spanien und Alicia aus Frankreich. Nach dem kurzen Auspacken und ankommen erkundeten wir kurz die Stadt, gingen

Einkaufen und gingen dann auch schon recht früh schlafen, da morgen der erste Tag in der Sprachschule bevorstand.

Nach der Ankunft in Cork am Vorabend, begann die Woche mit dem Besuch der Sprachschule "Cork English World" in Cork. Wir wurden anfangs durch ein Gespräch mit der Leiterin der Schule und den in Deutschland ausgefüllten Test zur Bewertung der Englischkenntnisse in verschiedene Klassen zugeteilt. Ich wurde als B1+ eingestuft und kam in eine internationale Klasse, mit Spaniern, Franzosen, Brasilianern und auch Koreanern. Neben anfänglichen Grammatikübungen die uns unsere Lehrerin erteilte, lag das Hauptaugenmerk auf Konversationen untereinander, um so seine Englisch Kenntnisse im Sprachgebrauch zu verbessern. Wir diskutierten über verschiedene Themen und tauschten uns während der Woche über unsere Nationen und ihre Kulturen aus.



Meine Unterkunft in Cork Deer Park



Woche 2:

Die zweite Woche begann montagsmorgens im Büro von Partnership International, der Agentur die unsere Praktika und Unterkünfte in Irland organisiert hat. Nachdem geklärt werden musste, in welchen der zwei Sitze meines Praktikumsbetriebes ich nun gehen sollte, kam ich gegen 12 Uhr in Begleitung eines Mitarbeiters von Partnership in meinem Betrieb an. Dieser Sitz war im Marina Commercial Park, ein Industriepark wo sehr viele verschiedene Firmen ihren Sitz haben.



Ich lernte dort Sam kennen, dem ich die Woche lang begleiten und unter die Arme greifen sollte. Zu meinen Aufgaben in dieser Woche gehörten neben einer Menge kleiner Aufgaben, dass herrichten der verschiedenen Figuren und Wagen für die Parade. Dazu gehörte auch das Bauen von Unterkonstruktionen für diese Wagen oder auch der Zuschnitt von Böden für diese Wagen.

Mir wurde ebenfalls neben Holzarbeiten auch ein kurzer Einblick in die Arbeit mit Metall gewährt, sei es Schweißarbeiten oder ablängen mit dem Winkelschleifer, was ich natürlich auch als sehr interessant empfand, in andere Gewerke einen Einblick zu bekommen.

Ein Wagen der Dragon of Shandon Parade



Woche 3:



wurde ich auch dort eingesetzt, wo ich in dem

Cliffs of Moher

Moment auch gebraucht wurde.

In unserer Freizeit nahmen wir an zwei Touren teil, einmal um den Ring of Kerry zu besichtigen und die Cliffs of Moher, an der Westküste in Irland.

Woche 4:

Die letzte Woche begann montagsmorgens um 8 Uhr mit dem Aufbau für die Parade, die am Abend stattfand. Wir haben morgens mit Anhängern und Sprintern alle Wagen und Figuren in die Stadt gebracht und haben dann dort angefangen alles zu montieren und aufzubauen. Ich wurde dann später beauftragt mir eine Konstruktion für das Tor auszudenken und dieses dann während der Parade auch zu bedienen. Nach stundenlangem Aufbau, begann die Parade um 7 Uhr und ging ungefähr 2 Stunden lang, bis in das City Centre und wieder zurück. Nach dem alles wieder zurück war, begannen wir mit dem Abbau und fingen an, alles wieder zurück ins Lido und in die Lagerhalle im Marina Park zurückzubringen.



Die nächsten 2 Tage fielen dann aus, da aufgrund des Feiertages und der langen Arbeitszeit am Vortag frei gegeben wurde.

Der Donnerstag wurde dafür genutzt um alle Werkzeuge wieder zu sortieren und einfach nur aufzuräumen.

Der Freitag war ein kurzer Tag, ich wurde dann später noch einmal verabschiedet, bekam ein Schreiben, wie eine Art Praktikumszeugnis und musste dann später wieder zu Partnership International, um ein Abschlussgespräch mit Chris und der Gruppe zu führen.



Tor der Parade, circa 2 Stunden vor Beginn

Fazit des Auslandspraktikums:

Im Endeffekt würde ich nach den vier Wochen Aufenthalt in Irland sagen, dass es für mich in jeder Hinsicht eine ausgezeichnete Möglichkeit war mich weiterzubilden und weitere wichtige Erfahrungen zu sammeln in den verschiedensten Bereichen. Ob es nun der sprachliche Aspekt war, in dem ich natürlich durch die Sprachschule und auch durch Gespräche mit den Englischsprachigen Kollegen mich verbessert habe, dem fachlichen Aspekt, da ich neben einer Einsicht in die Holzarbeiten in einem fremden Land auch noch die Möglichkeit hatte, in andere handwerkliche Bereiche einen Blick zu werfen oder ich auch viel dazu gelernt habe, was die Selbstständigkeit



oder das Einleben und anpassen in einem für mich fremden und fremdsprachigen Land angeht.

Natürlich war es für mich auch eine Möglichkeit Irland als Land kennenzulernen. Neben dem Praktikum das man absolviert hat man natürlich noch Freizeit um sich die großartigen Landschaften, die Städte und auch die Irische Kultur anzusehen. Durch den Aufenthalt von vier Wochen und die Mitarbeit in einem örtlichen Betrieb hat man natürlich einen besseren Einblick, besser als wenn man jetzt zum Beispiel nur einen Urlaub in Irland machen würde.

Abschließend würde ich es jedem raten, der in irgendeiner Form die Möglichkeit hat ein Auslandspraktikum zu absolvieren und so wie ich das Glück hatte, dass der Betrieb hinter einem steht und dies auch unterstützt. Unsere Gruppe wurde meiner Meinung nach super auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet und auch während des Trips super betreut.